



Newsletter des Departments Heilpädagogik und Rehabilitation der Universität zu Köln

□ Editorial

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

mit einer überraschenden Mitteilung endete die erste Departmentversammlung im begonnenen Sommersemester (siehe nebenstehender Bericht).

Auch in Anbetracht der aktuellen Finanzlage (siehe unten stehender Bericht) steht daher das Department vor großen Herausforderungen.

Es gibt aber auch Erfreuliches im neuen Newsletter (eine Auszeichnung, neue Kollegen und interessante Projekte).

Daher wünscht Ihnen eine anregende Lektüre

Ihr

Werner Schlummer

□ Aus der Fakultät

Dekan Roth berichtet

Als „Start in eine neue Tradition“ beschrieb Departmentleiter Prof. Dr. Philipp Walkenhorst den vorgeschobenen Tagesordnungspunkt. Er begrüßte zu Beginn der Departmentversammlung am 18. April den Dekan der Humanwissenschaftlichen Fakultät, Prof. Dr. Hans-Joachim Roth, und Fakultätsgeschäftsführerin Sabine Domhan, im Arbeitsbereich des Dekans u. a. zuständig für Personal und Finanzen. Sie gaben einen Bericht über Entwicklungen auf der Fakultätsebene und zur Bedeutung dieser Entwicklungen für das Department Heilpädagogik und Rehabilitation. Derartige Berichte sollen zukünftig in der ersten Departmentversammlung eines neuen Semesters gegeben werden.

Vor allem erläuterten die beiden Gäste in der Departmentversammlung Aktuelles zur Finanzsituation der Universität sowie in der Fakultät und im Department. Besondere Relevanz aufgrund der Situation im Haushalt des Landes hat derzeit die voraussichtlich bis August geltende vorläufige Haushaltsführung der Universität, nach der momentan lediglich 50 Prozent der Mittel zur Verfügung stehen.

Die Umstellung in der Universitätsverwaltung auf das System SAP sei abgeschlossen. Dennoch, so Dekan Roth, sei mit Verzögerungen in der korrekten Abwicklung zu rechnen. Roth skizzierte ferner mögliche Spannungsfelder zwischen einer verwaltungstechnischen Ausrichtung auf Stellen- bzw. Budgetpläne.

Dekan Roth berichtete auch über Entwicklungen in NRW in der Folge der Inklusionsbewegung. Hier sind Qualifikationsbedarfe der Lehrer an Haupt- und Realschulen zu verzeichnen. Von zuständigen Stellen in der Landeshauptstadt sind daher erste Anfragen an die Fakultät in Richtung Weiterqualifizierungsangebote gerichtet worden.

□ Aus dem Department

Es geht weiter – mit sofortiger Wirkung

Die dreiköpfige Departmentleitung tritt zum 16. Mai von der Leitungsaufgabe zurück. Prof. Dr. Philipp Walkenhorst, amtierender geschäftsführender Direktor des Departments, teilte diese Entscheidung auch im Namen seiner beiden Kollegen in der Leitung, Prof. Dr. Hans-Joachim Motsch und PD Dr. Jürgen Wilbert, der Departmentversammlung am 18. April 2012 mit. Neuwahlen sind für die nächste Departmentversammlung am 16. Mai anberaunt.

In seiner persönlichen Erläuterung zu diesem Entschluss stellte Philipp Walkenhorst vor allem seine verschiedenen Erfahrungen im Umgang mit vielfältigen Herausforderungen innerhalb der zum 1. März 2011 übernommenen Leitungsverantwortung in den Mittelpunkt. In seiner sehr persönlich und bewegt vorgetragenen Erklärung fand er viel Lob für unterstützende Kolleginnen und Kollegen, formulierte aber auch kritische Anmerkungen in Richtung Zusammenarbeit innerhalb des Departments und besonders auch hinsichtlich einer konstruktiven Kooperation mit der Fakultät.

„Zielführende Strategien für eine spannungsfreie Zusammenarbeit mit der Fakultät sind nicht gelungen“, räumte Walkenhorst auch selbstkritisch ein. Der scheidende Departmentleiter verdeutlichte allerdings auch, mit welcher Beharrlichkeit die Departmentleitung in den vergangenen Monaten verschiedene Themen aufgegriffen habe.

Die Formel „mit sofortiger Wirkung“ fiel nicht in der Sitzung – sie ist in Deutschland wohl vor allem der präsidialen Ebene zu-

□ Aus den Arbeitsbereichen

Auszeichnung für Projekt „Wohnen für Hilfe“

Das Projekt „Wohnen für Hilfe“ gehört zu den Preisträgern der 365 Orte im Land der Ideen, einer Initiative von Wirtschaft und Bundesregierung. Angesiedelt ist das erfolgreiche Projekt im Arbeitsbereich Rehabilitationswissenschaftliche Gerontologie unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Susanne Zank. Das Kooperationsprojekt mit dem Amt für Wohnungswesen der Stadt Köln und der Seniorenvertretung der Stadt Köln wird finanziert durch die Stadt Köln.

Die Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ prämiert in Kooperation mit der Deutschen Bank seit 2006 Ideen und Projekte, die einen nachhaltigen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit Deutschlands leisten. Unter insgesamt 2000 Bewerbungen wurden 365 „Ausgewählte Orte“ ausgezeichnet.

gedacht. Was Walkenhorst mit seiner Erklärung aber auch bewirkte, waren die Aufforderung und der Impuls, dass sich das gesamte Department konsequenter mit der internen Kommunikation und dem Anspruch an ein Engagement für eine gemeinsame Sache auseinandersetzen muss.

Dieser Appell wurde in einer kurzen Aussprache nach der Rücktrittserklärung von Mitgliedern der Departmentversammlung aufgegriffen. Deutlich wurde dabei, dass es zukünftig auch um die Frage nach einer gemeinsamen Identität innerhalb des Departments gehen muss. „Wir übernehmen alle Verantwortung“, formulierte es treffend ein Teilnehmer der Versammlung.

Die deutlich zu spürende Betroffenheit im Raum 10/11 des Departmentgebäudes Frangenheimstraße 4 wurde nicht zuletzt durch die wenigen Wortbeiträge nach der Erklärung Walkenhorsts durchaus auch in Richtung „es geht weiter“ gewendet. Dazu ist aber auch eine selbstkritische Auseinandersetzung im gesamten Department erforderlich. Diese muss deutlich die eigene Nasenspitze als Maßstab überwinden.

Eigentlich müssten alle im Department wissen, worum es gehen muss und worauf es ankommt. Hat sich das Department doch mit einer Präambel zur Departmentordnung schon vor fünf Jahren Wichtiges ins Pflichtenheft geschrieben, wenn dort u. a. steht, dass es in „der langjährigen heilpädagogischen Tradition der Universität zu Köln (...) zum Selbstverständnis aller Angehörigen des Departments (gehört, Anm. W.S.), interdisziplinär zusammenzuarbeiten“.

Damit steht auch die Frage nach dem Wesen von Interdisziplinarität auf der Agenda. Eine solche Agenda liegt nun vor, und mit ihr geht es weiter – mit sofortiger Wirkung.

Werner Schlummer

net, die die Jury durch Ideenreichtum und die Umsetzungsstärke der Menschen im Land beeindruckt und somit die Innovationskraft Deutschlands erlebbar machen sollten. Die Auszeichnung würdigt damit auch die engagierte Arbeit der beiden Diplom Heilpädagoginnen und Koordinatorinnen des Projektes Heike Bermond und Sandra Wiegeler.

Weitere Informationen:

<http://www.wfh-koeln.de/>





Spannender Austausch mit Schülern und Lehrern im Repräsentationssaal (Foto: M. Sistenich).

Fachtag Schülermitwirkung

Das Thema Schülermitwirkung bzw. Schülervertretung stellt in der Förderschule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung erfahrungsgemäß eine besonders große Herausforderung dar. Wie Schulen mit der Herausforderung umgehen, wurde deutlich beim 1. Fachtag Schülermitwirkung, der zum Ende des Wintersemesters im Reprä-

sentationssaal des Departments in der Klosterstraße durchgeführt wurde.

Über konkrete Erfahrungen und Regelungen in diesen Förderschulen liegen allerdings kaum empirische Daten vor. Dies will ein Forschungsprojekt der Universität zu Köln am Lehrstuhl Pädagogik und Rehabilitation bei Menschen mit geistiger und schwerer Behinderung, Professorin

Dr. Barbara Fornefeld, unter der Leitung von Dr. Werner Schlummer ändern. Dazu wurden alle Förderschulen mit diesem Förderschwerpunkt in NRW angeschrieben. In dieser ersten Phase des Forschungsprojektes geht es um Einschätzungen der Schulleitung und der Vertrauenslehrer.

Innerhalb des gesamten Projektes sollen auch Einschätzungen und Erfahrungen der beteiligten Schülervertreter ermittelt werden. Dies geschah in einem ersten Schritt u. a. im Rahmen des durchgeführten Fachtages, zu dem Schulen aus dem Regierungsbezirk Köln eingeladen waren. Beim Fachtag engagierten sich auch Studierende mit diversen inhaltlichen Beiträgen, als Moderatoren und im Organisationsteam. Sie hatten im Wintersemester an einem Seminar zum Thema Schülermitwirkung teilgenommen.

Die Bedeutung des Themas im Kontext von Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit (geistiger) Behinderung ist im schulischen Rahmen auch verbunden mit den Themen politische Bildung und Demokratie-Erziehung. wer

Weitere Informationen:
<http://www.hf.uni-koeln.de/35151>

Aus den Arbeitsbereichen

Forschungskooperation mit Kanada

Eine Kooperation mit dem Team um Dr. Nancy Thomas-Stonell vom Holland Bloorview Research Centre der University of Toronto/Canada konnte vom Lehrstuhl Pädagogik und Therapie bei Sprech- und Sprachstörungen aus geschlossen werden. Im Rahmen des aktuellen Habilitationsprojektes von Dr. Sandra Neumann zur gesundheitsbezogenen Lebensqualität (HrQoL), sprachlichen Aktivität/Partizipation und zu beeinflussenden Umweltfaktoren (ICF-CY) bei Kindern mit unterschiedlicher Sprachstörungsgenese im Vorschulalter (3-6 J.) greift das Forschungsprojekt unterschiedliche Aspekte auf. So wird der valide und reliable Elternfragebogen FOCUS© (Focus on the Outcomes of Communication Under Six, Thomas-Stonell et al. 2012) zur Aktivität und Partizipation (ICF-CY, WHO 2007) ins Deutsche übersetzt. Der FOCUS-G (German version) soll anschließend normiert werden und neben dem KiddyKindl-R (Ravens-Sieberer & Bullinger 1999) und KiddyCAT (Vanryckeghem & Brutten 2007) als ein weiteres Assessment für die aktuelle Studie dienen.

Weitere Informationen:
<http://www.hf.uni-koeln.de/33344>

Aktuell

Studiengalerie

27.4.2012, 16 Uhr, Finissage zur Ausstellung „BEGEGNUNGEN“ aus dem kunstRAUM e. V.

Humanwissenschaftliche Fakultät, Gebäude Frangenheimstr. 4

Thementag „Jugendvollzug“

9.5.2012, 9-17 Uhr, „Geht nicht gibt's nicht! - Gemeinsam nachdenken über Erziehung schwieriger junger Menschen“
 Programm: www.hf.uni-koeln.de/file/7847
 Repräsentationssaal Humanwissenschaftliche Fakultät, Gebäude Klosterstraße 79b

Workshop

4.6.2012, 16-17.30 Uhr, „Alles systemisch - Grundlagen und Methoden“, Workshop mit Bea Albrecht
 Raum S4, Gebäude Klosterstraße 79b

Personalia

Prof. Dr. Christian Rietz

Zum 1. März hat Prof. Dr. Christian Rietz den Ruf auf die Professur Forschungsmethoden in der Rehabilitation im Department angenommen und wird qualitative wie quantitative Methoden in Forschung



Christian Rietz

und Lehre vertreten. Christian Rietz ist Diplom-Psychologe und war nach Stationen an der LMU München, der TU Berlin und der RWFU Bonn sowie mehrjähriger Tätigkeit

in eigener Unternehmensberatung zuletzt als Professor für Methoden an der HFT in Stuttgart tätig. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in dem Bereich Methoden (Längsschnittforschung, Strukturgleichungsmodelle/Modelling, computerintensive statistische Verfahren, Integration von Daten aus interdisziplinären sowie qualitativen und quantitativen Studien) und Evaluations-/Interventionsforschung. „Steckenpferd“ von Christian Rietz ist u. a. Marktforschung.

Aktuell beschäftigt sich Christian Rietz in Köln mit Messverfahren in der Rehabilitation (Median Kliniken Berlin, Charité Berlin), Servicerobotik und der Entwicklung von Evaluationsdesigns in ausgewählten Arbeitsbereichen des Departments. news

Publikationen

Grosche, M. (2012): Analphabetismus und Lese-Rechtschreib-Schwächen. Beeinträchtigungen in der phonologischen Informationsverarbeitung als Ursache für funktionalen Analphabetismus im Erwachsenenalter. Waxmann, Münster. 290 S., EUR 25,50. ISBN 978-3-8309-2639-9

Kowal-Summek, L. (2012): "Tomo spricht nicht mit mir". Eine Untersuchung hinsichtlich der Anwendung ausgewählter Methoden der Leiborientierten Musiktherapie bei Menschen mit Autismus (mit DVD). Centaurus, Freiburg. 333 S., EUR 28,80. ISBN: 978-3-86226-148-2

In Expertenrat berufen

Psychische Gesundheit in der Arbeitswelt ist ein Thema von besonderer gesellschaftlicher Bedeutung, so Arbeitsministerin Dr. Ursula von der Leyen. Genau zu diesem Thema hat sie daher in diesem Frühjahr einen wissenschaftlichen Expertenrat einberufen. Prof'in Dr. Mathilde Niehaus ist als Expertin für den Bereich Eingliederung psychisch Erkrankter benannt. Ein erster Austausch fand auf Einladung der Ministerin im März statt. Auf der Agenda des Gremiums steht u. a. die Versachlichung der Themen Burnout, Mobbing und psychische Beeinträchtigungen. news

Fortsetzung Vertretungsprofessur

Der Lehrstuhl „Pädagogik und Therapie bei Sprech- und Sprachstörungen“ wird auch im Sommersemester 2012 von PD Dr. Claudia Wahn vertreten. So kann die erfolgreiche Zusammenarbeit im Team in Forschung und Lehre im laufenden Semester fortgesetzt werden. news

Ständiger Gastprofessor

Auf die erste Gastprofessur in der Geschichte der Vytautas Magnus Universität in Kaunas (Litauen) wurde Jun.-Prof. Dr. John-Stewart Gordon berufen. Prof. Gordon wurde zum ständigen Gastprofessor am Department für Philosophie ernannt. news

Impressum

Der Newsletter erscheint im *Department Heilpädagogik und Rehabilitation* der Humanwissenschaftlichen Fakultät und steht in der Tradition des Newsletters der ehemaligen Heilpädagogischen Fakultät.

Redaktion (ViSDP) und Layout:
 Werner Schlummer (wer)

Auflage 500 Exemplare
 Beiträge für den Newsletter sollten nicht mehr als 1.500 Zeichen umfassen.

Die Beiträge werden als Word-Datei per eMail oder auf Diskette erbeten an:

Dr. W. Schlummer
 <werner.schlummer@uni-koeln.de>

Den Newsletter finden Sie auch als .pdf-Datei auf den Webseiten des Departments:

<http://www.hf.uni-koeln.de/31362>